

1 Branche in Kürze

Die Architektur- und Ingenieurbüros haben ihre Umsätze in den vergangenen Jahren weiter gesteigert. 2023 erzielte die Gesamtbranche ein Plus von etwa 4,9%. Die schwache Baukonjunktur dürfte in vielen Architektur- und baunahen Ingenieurbüros in diesem Jahr jedoch zu eher rückläufigen Honorarumsätzen und geringeren Auftragsvolumina führen. Anfang 2024 wurde die wirtschaftliche Lage der meisten Architektenbüros nach Umfragen der Bundesarchitektenkammer (BAK) insgesamt zwar noch als gut oder befriedigend eingeschätzt. Die Sorgen angesichts einer unzureichenden Nachfrage sind der Befragung zufolge indes gewachsen. Bereits jedes zweite befragte Architekturbüro berichtete über Projektpausen, -rückstellungen oder -absagen. Deutlich zurückgegangen ist zum Jahresanfang die Nachfrage nach Architektenleistungen im Wohnungsbau sowie im Ein- und Zweifamilienhausbau. Etwa die Hälfte der Befragten befürchteten für die kommenden zwölf Monate eine Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage.

Trotz dieser Flaute planen die meisten Unternehmen keinen Personalabbau. Auch Kurzarbeit erwägen nur wenige Büroinhaber.

Kleinere Büros stärker von rückläufiger Entwicklung betroffen

Im Rahmen einer Konjunkturumfrage des Verbandes Beratender Ingenieure (VBI) berichteten 26% der Ingenieurbüros über Umsatzeinbußen gegenüber dem Jahr davor, knapp 32% stellten gesunkene Auftragsbestände fest. Unterschiede ergaben sich je nach Unternehmensgröße und fachlichen Schwerpunkten. Ingenieurbüros mit weniger als 20 Mitarbeitenden sind zum Teil deutlich

stärker von der rückläufigen Entwicklung im Wohnungsbau betroffen. Zudem berichteten diese Büros häufiger über schwierigere Honorarverhandlungen.

Zusätzliche Herausforderungen entstehen für viele Ingenieurbüros durch gestörte Projektabläufe, Lieferengpässe, Preissteigerungen, Personalmangel, gestiegene Materialkosten, langwierige Genehmigungsprozesse und durch den Wegfall der gesetzlichen Vorgaben für Mindest- und Höchstsätze entsprechend der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, kurz HOAI.

Chancen und Risiken

Effizienzvorteile versprechen die Digitalisierung und langfristig das Building Information Modeling (BIM). Die für ein Gebäude relevanten Daten lassen sich damit auf Basis digitaler Bauwerksmodelle erfassen und über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes hinweg aktualisieren. Geschäftschancen ergeben sich durch den anhaltenden Trend zum nachhaltigen Bauen, das auf optimale Energieeffizienz abzielt. Die Themen Nachhaltigkeit und Treibhausgasemissionen sind für Architekten und Bauingenieure vor allem bei der Planung von Neubauten sowie bei Sanierungsmaßnahmen zentral, etwa bei Fragen zu Gebäudedämmung und -heizung.

Risiken entstehen durch die starke Abhängigkeit von der Baukonjunktur. Erschwerend kommen der anhaltende Fachkräftemangel sowie hohe Baukosten und Personalaufwendungen hinzu.

Die Branche weist insgesamt geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (Note B).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Verstärkte Nachfrage nach Bau- und Planungsleistungen
Trend zu nachhaltigen, energieeffizienten Gebäuden
Risiken
Rückläufige Baukonjunktur, schlechte Auftragslage
Projektverzögerungen und -absagen

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	11
4	Branchenwettbewerb	15
4.1	Wettbewerbssituation	15
4.2	Bedeutende Unternehmen	17
5	Rahmenbedingungen	19
6	Trends und Perspektiven	22
	Glossar	26
	Programm der Branchenreports 2024	28
	Impressum	29

